RheinlandPfalz
LANDESBIBLIOTHEKSZENTRUM

DAS LANDESBIBLIOTHEKSZENTRUM

Impressum

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz
Bahnhofplatz 14
56068 Koblenz

Telefon: 0261 91500-101
Post@lbz.rlp.de
www.lbz.rlp.de

Herausgeberin:
Dr. Annette Gerlach

Redaktion:
Dr. Rebecca Anna
Denise Bernhardt
Dr. Annette Gerlach
Sandra Reiss

Satz und Layout:
Denise Bernhardt, Regina Sikora

© Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz, 2025
ISSN 1868-3541

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 2

Bibliothekspolitik 4

Jubiläen im LBZ 7

Digitale Bibliothek 11

Kulturelles Erbe bewahren und vermitteln 16

Leseförderung und Medienbildung 20

Bibliothek als Ort 25

Gesellschaftliche Integration 28

LBZ intern 31

Das LBZ in Zahlen 35

Vernetzung 38

Medien & Presse 41

Höhepunkte 2023/2024 und Ausblick auf 2025 44

VORWORT

Dr. Annette Gerlach. Foto: LBZ

Die beiden zurückliegenden Berichtsjahre 2023/24 waren von großen Projekten gekennzeichnet, die mit Vorarbeiten und der Umsetzung viel von allen Mitarbeitenden im LBZ abverlangt haben.

Folgende Projekte waren zu bewältigen:

- Migration der Bibliothekssoftware in den LBZ-Bibliotheken,
- Migration der Regionalbibliographie, der RLP-Personendatenbank und der Bibliographie zur Geschichte des Weines (RPB, RPPD, BiblioVino),
- Einführung der E-Akte im LBZ,
- Migration und Neuaufbau des Intranets,
- Abschluss des Relaunches der Webseite des LBZ und
- nicht zuletzt die Erarbeitung des bibliothekspolitisch sehr bedeutsamen Bibliotheksentwicklungsplanes im Auftrag des Ministeriums für öffentliche Bibliotheken und für das LBZ.

Von besonderer Bedeutung bleibt die Ausbildung für das LBZ, um auf die Herausforderungen des demografischen Wandels mit wirksamen Maßnahmen reagieren zu können. Dazu gehört die Ausweitung der Ausbildungsangebote im LBZ in allen Ausbildungsgängen und auf allen Qualifikationsebenen. Die Geschäftsstelle für Ausbildung im bibliothekarischen Dienst bietet zudem für alle wissenschaftlichen Bibliotheken in Rheinland-Pfalz neben dem Vorbereitungsdienst für das 4. Einstiegsamt (Referendariat) auch – neu – Ausbildungsstellen im Vorbereitungsdienst für das 3. Einstiegsamt (ehem. Gehobener Dienst) an. Angesichts der notwendigen Fachkräftesicherung bildet die eigene Ausbildung eine sinnvolle Strategie im Sinne der Personalgewinnung und auch der Personalentwicklung.

Die in diesem Jahresbericht beschriebenen Aktivitäten lesen sich vielleicht wie übliche Arbeitsroutinen. Tatsächlich konnte die Vielzahl der Projekte und des Tagesgeschäftes nur durch den außergewöhnlichen Einsatz und das hohe Maß an Professionalität aller Mitarbeitenden bewältigt werden. Deshalb mein besonderer Dank an alle Mitarbeitenden im LBZ für ihr hohes Engagement und den unermüdlichen Einsatz.

Das LBZ steht vor großen Herausforderungen. Die personelle Ausstattung ist wenig überraschend die eine Perspektive. Besonderes Augenmerk muss aber auf einer verlässlichen und vor allem auskömmlichen Finanzierung liegen. Das gilt in besonderem Maße für den IT-Bereich. Rückläufige IT-Etats mit gleichzeitigen Rufen nach dem Ausbau digitaler Serviceleistungen und -angebote und gleichzeitiger Datensicherheit, Schutz vor Cyberangriffen und Datenschutz müssen stärker in Einklang gebracht werden. Ansonsten werden Leistungsfähigkeit und Angebote für die Bürgerinnen und Bürger in RLP leiden.

Als Orte der Bildung und gelebter Demokratie, als Orte der Begegnung brauchen alle Bibliotheken, öffentliche wie wissenschaftliche, eine zukunftsorientierte Finanzausstattung.

Selbstverständlich brauchen Bibliotheken Ressourcen, ihr gesellschaftlicher und bildungspolitischer Mehrwert ist aber um ein Vielfaches höher. Bibliotheken unterstützen das schulische und lebenslange Lernen durch vielfältige Angebote für alle Altersgruppen und Gesellschaftsschichten. Diese Investition in die Bildung der deutschen Gesellschaft ist zugleich eine Investition in unsere Zukunft.

Das Engagement von Ministerin Katharina Binz für das LBZ und die Bibliotheken im Land muss an dieser Stelle genannt werden. Die Ministerin hat mit der Kulturentwicklungsplanung und dem Bibliotheksentwicklungsplan, der im Frühjahr 2025 veröffentlicht wurde, eine politische Basis, ein politisches Bekenntnis zur Kultur und speziell zu den Bibliotheken abgegeben.

Die Umsetzung ist nun Aufgabe der folgenden Jahre und es bedarf der gemeinsamen Anstrengung aller Beteiligten: des Landes, der Träger, der Bibliotheken und des LBZ.

Ein Jahresbericht kann nur einen schlaglichtartigen Einblick in die tatsächliche Arbeit geben und nie ein vollständiges Bild aller Anstrengungen zeichnen. Beschrieben wird hier die Leistung des LBZ für den genannten Berichtszeitraum, verbunden mit der Hoffnung, dass insbesondere die Politik erkennt, wie bedeutend und unverzichtbar die Aufgaben und der Auftrag des LBZ für Rheinland-Pfalz mit seinen Bürgerinnen und Bürger sind.

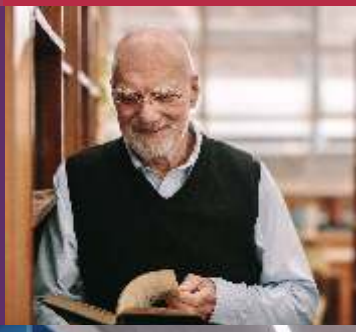
Dieser Jahresbericht ist der letzte, den ich als Leiterin des LBZ abgebe, denn Anfang 2026 wird mein Ruhestand beginnen.

So bedanke ich mich bei unserem Ministerium und allen Vorgängerministerien für die bisherige Unterstützung des LBZ und speziell meiner Person in den letzten 13 Jahren.
Vor allem aber danke ich allen Mitarbeitenden von Herzen für sehr schöne Jahre in Rheinland-Pfalz. Sie sind und bleiben die Garantie, dass das LBZ zukunftsfähig gut aufgestellt ist. Dazu haben Sie alle Kompetenzen sowie die Motivation und den Willen, sich weiterhin bestens einzusetzen!

Koblenz, Neustadt, Speyer, Zweibrücken
im August 2025

Dr. Annette Gerlach

BIBLIOTHEKSPOLITIK



Collage: LBZ

BIBLIOTHEKSPOLITIK

Keineswegs kann es die Aufgabe einer nachgeordneten Behörde eines Ministeriums sein, Politik zu "machen" und dennoch ist insbesondere das Jahr 2024 für das LBZ (auch) ein Jahr der Bibliothekspolitik gewesen.

Kulturentwicklungsplan

Diese bibliothekspolitische Beschäftigung begann bereits 2022, als auf Initiative von Ministerin Binz begonnen wurde, eine Kulturentwicklungsplanung (KEP) zu entwickeln. Während der gesamten Arbeitsphase (bis heute) wurde sehr großer Wert auf Partizipation gelegt und so gab es in verschiedenen Formaten Gelegenheit, Bibliotheksthemen einzubringen (z. B. im Arbeitskreis, bei Regionalkonferenzen usw.).

Mehr zum KEP: www.kulturland.rlp.de

Kulturentwicklungsplan Rheinland-Pfalz. Foto: MFFKI / Tamina Müller

Der 2024 veröffentlichte KEP war der Ausgangspunkt bzw. Anlass, sich die Situation der Bibliotheken im Land genauer anzuschauen, was auch dem Wunsch der Beiräte der Bibliotheken entsprach. Damit konnte und wollte das Ministerium "Farbe bekennen" und zeigen, wie die bibliothekspolitischen Aktivitäten der nächsten Jahre aussehen sollen, denn der KEP konnte sich nicht den spezifischen Fragen einzelner Kultursparten in der erforderlichen Tiefe widmen.

Auf den KEP folgt der BEP

Titelbild „Bibliotheksentwicklungsplan für das Land Rheinland-Pfalz". Foto: LBZ

Bereits Ende 2023 erhielt das LBZ vom Ministerium den Auftrag, bis Ende 2024 einen Bibliotheksentwicklungsplan (BEP) für die im Zuständigkeitsbereich der Ministerin liegenden Bibliotheken (Öffentliche Bibliotheken und LBZ) vorzulegen. Dafür stellte das MFFKI Zusatzmittel bereit, so dass der erfahrene Strategieberater Andreas Mittrowann (nachvorndenken.de) zur Unterstützung gewonnen werden konnte. Das Gesamtprojekt stand unter der Leitung von Dr. Annette Gerlach (LBZ). Für die fachliche Begleitung mit beratender Funktion wurde ein Fachbeirat einberufen, der mit erfahrenen Kolleginnen und

Kollegen aus dem ganzen Land die Vielfalt der Bibliothekslandschaft abbildete.

Die Kernpunkte des BEP bilden folgende sieben Ziele: Rheinland-Pfalz braucht Bibliotheken, …

1. die eine verlässliche, vielfältige Informationsversorgung und Angebote zur Leseförderung und Medienbildung bieten,

2. die als Orte der Digitalisierung den digitalen Wandel gestalten und Teilhabe ermöglichen,

3. die offene, demokratische und attraktive Orte gelebter Vielfalt und Begegnung sind,

4. die als Orte der Nachhaltigkeit einen bewussten Umgang mit Ressourcen leben und fördern,

5. die über Kooperation und Vernetzung ihren Wirkungskreis erweitern,

6. die mit ihrem Profil gesamtgesellschaftlich sichtbar sind und als unverzichtbare Kultur- und Bildungseinrichtungen wahrgenommen werden,

7. die innerhalb verlässlicher Rahmenbedingungen zukunftsfähig aufgestellt sind.

Diese Ziele sind im Einzelnen genauer beschrieben, ergänzt um Maßnahmen und Faktoren zur Evaluation und Erfolgsmessung.

Damit ist ein sehr konkretes Arbeitspapier entstanden, das für alle Bibliotheken im Land, für deren Träger, für die Landespolitik und nicht zuletzt für das LBZ eine gut zu nutzende Vorgabe ist, Bibliotheken weiterzuentwickeln und zu stärken. Im BEP wurde der konkrete Bezug zu den Handlungsfeldern und Maßnahmen des KEP aufgezeigt, in gewisser Weise sind die beiden Papiere zusammen zu betrachten.

Ebenfalls eine bibliothekspolitische Frage war und ist die bisher aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht erfolgte Umsetzung eines landesweiten “Integrierten Informations- und Lernportals”. Auch wenn das LBZ bereits 2024 damit begonnen hat, einen alternativen Plan zu erarbeiten sind die Herausforderungen für eine flächendeckende Versorgung mit Bibliotheken in Rheinland-Pfalz gestiegen. Es bleibt offen, wie es ohne diesen rheinland-pfälzischen Bibliotheksverbund weitergehen soll. Ziel des in der Digitalstrategie des Landes vorgesehenen Portals war es, die Bürgerinnen und Bürger mit digitalen Medien und Angeboten zu versorgen und dabei die Ressourcen der Bibliotheken zu bündeln.

JUBILÄEN

Abb.: LBZ / KI generiert

„5+10+20+20+“: JUBILÄEN IM LBZ

2024 war im LBZ ein Jahr der Jubiläen:
5 Jahre Landesstelle Bestandserhaltung RLP,
10 Jahre Bibliotheksgesetz RLP,
20 Jahre Landesbibliothekszentrum RLP,
20+ Jahre Webarchivierung in RLP.

20 Jahre Landesbibliothekszentrum RLP

Die Gründung des Landesbibliothekszentrums Rheinland-Pfalz im September 2004 war eine Besonderheit. Novum war, dass zwei Bibliothekssparten unter einem Dach vereint wurden: das wissenschaftliche Bibliothekswesen mit den Landesbibliotheken in Koblenz und Speyer und der historischen Bibliotheca Bipontina in Zweibrücken sowie das öffentliche Bibliothekswesen mit den beiden Büchereistellen in Koblenz und Neustadt / Weinstraße.

Damit vereint das LBZ eine große Bandbreite von bibliothekarischen Kompetenzen, Angeboten und Dienstleistungen als zentrale bibliothekarische Einrichtung für die Bürgerinnen und Bürger sowie für das Bibliothekswesen in Rheinland-Pfalz.

20 JAHRE
2004 - 2024
Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz

20 Jahre LBZ – das ist eine 20-jährige Erfolgsgeschichte mit zahlreichen großen und kleinen Höhepunkten und Projekten, die beweisen, dass die politische Entscheidung zur LBZ-Gründung zukunftsweisend und richtig war.

Anlässlich des Jubiläums luden das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration (MFFKI) und das LBZ am 12. Dezember 2024 zu einer viel beachteten Podiumsdiskussion nach Mainz ein. Diese stand unter dem Titel „20 Jahre LBZ – Aktuelle Herausforderungen für Landesbibliotheken und Fachstellen”.

Kulturministerin Katharina Binz bei der Eröffnung der Podiumsdiskussion in Mainz. Fotos: LBZ / Reiss

Kulturministerin Katharina Binz würdigte in ihrer Eröffnungsrede die Entwicklung des LBZ zu einem modernen Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum. Insbesondere für die vielen ehren- und hauptamtlich geführten Bibliotheken sei das LBZ zu einem Wissensspeicher und Innovationsmotor geworden.

Die Podiumsdiskussion wurde aufgezeichnet und kann im YouTube-Kanal des LBZ (@lbz-rlp) in voller Länge abgerufen werden unter: www.youtube.com/watch?v=1zotOPVkeXU

Podiumsdiskussion, v.l.n.r.: Dr. Annette Gerlach (Leiterin des LBZ), Andreas Mittrowann (Strategieberater nachvorndenken.de), Ute Palmer (Leiterin Bayerische Fachstelle für öffentliche Bibliotheken), Prof. Robert Zepf (Leiter der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg), Reinhard Altenhöner (Stellv. Generaldirektor der Staatsbibliothek zu Berlin) und Moderatorin Kerstin Bachtler.

20+ Jahre Webarchivierung mit "edoweb"

Als erste Landesbibliothek der Bundesrepublik baute die Rheinische Landesbibliothek zusammen mit dem Hochschulbibliothekszentrum (hbz NRW) einen Archivserver auf, um Online-Publikationen und Webseiten aus Rheinland-Pfalz dauerhaft zu speichern und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Ende 2003 ging das neue Angebot unter dem Namen „edoweb" an den Start (www.edoweb-rlp.de). 2004 erhielt „edoweb" die offizielle Berechtigung, als Archivserver für amtliche Veröffentlichungen des Landes den Echtbetrieb aufzunehmen.

Bestand im „edoweb" (Stand Juli 2024):

- **über 2.200 Webseiten**
- **rund 2.000 laufende Zeitschriften**
- **über 8.800 Monografien**
- **über 44.000 Einzelobjekte**

Am 1./2. Juli 2024 lud das LBZ zu einem Jubiläumssymposium nach Koblenz ein. Expertinnen und Experten aus dem gesamten Bundesgebiet tauschten sich gemeinsam zum Stand und den Herausforderungen der Webarchivierung aus.

Kulturstaatssekretär Prof. Dr. Jürgen Hardeck (MFFKI) würdigte in seinem Grußwort den maßgeblichen Beitrag von „edoweb" in den vergangenen zwei Jahrzehnten, landeskundlich relevante Webseiten und elektronische Pflichtexemplare zu sammeln. Damit ist „edoweb" ein unverzichtbarer Fundus für die Forschung und bewahrt die Vielfalt und Authentizität der digitalen Welt.

Staatssekretär Prof. Dr. Jürgen Hardeck (MFFKI) bei seinem Grußwort in Koblenz. Foto: LBZ / Sikora

Diskutiert wurde im Rahmen der Tagung u. a., dass trotz bestehender gesetzlicher Grundlagen für die Pflichtablieferung von Online-Publikationen das Urheberrecht Schranken setzt, frei zugängliche Online-Inhalte zu archivieren. Die Einrichtung eines „virtuellen Lesesaals" mit Zugriffsberechtigung für registrierte Nutzende der jeweiligen Pflichtexemplar-Bibliotheken könnte eine Option darstellen. Im Ergebnis sprachen sich Bibliotheken und Archive dafür aus, mit dem Gesetzgeber nach Lösungen für mehr Rechtssicherheit bei der Datensammlung zu suchen.

10 Jahre Bibliotheksgesetz RLP

Nach langem Ringen um ein Bibliotheksgesetz für Rheinland-Pfalz wurde dieses im November 2014 im Landtag verabschiedet und trat am 3. Dezember 2014 in Kraft. Damit legte Rheinland-Pfalz bundes-

weit das vierte Bibliotheksgesetz vor. Das Gesetz erläutert den Auftrag und die Bedeutung von Bibliotheken und beschreibt die Funktionen der vielfältigen Bibliothekslandschaft in RLP. Es würdigt die Rolle der Bibliotheken bei der Bewahrung des historischen und kulturellen Erbes. Darüber hinaus enthält es organisationsrechtliche Bestimmungen zum Landesbibliothekszentrum und regelt die Pflichtablieferung von Netzpublikationen.

5 Jahre Landesstelle Bestandserhaltung

2018 wurde die Landesstelle Bestandserhaltung in Rheinland-Pfalz (LBE) ins Leben gerufen und im LBZ angesiedelt.

Die LBE ist Anlaufstelle für alle schriftliches Kulturgut bewahrenden Einrichtungen. Sie unterstützt Archive, Bibliotheken und Museen bei der Erhaltung schriftlichen Kultugutes.

Notfallübung im September 2024.
Foto: LBZ / Bernhardt

Dazu zählen die Vergabe von Fördermitteln des Landes, die Weiterbildung in Form von Fortbildungsangeboten, fachliche Beratung sowie praktische Hilfestellung, wie z. B. die Bereitstellung von Notfallsets für die Erstversorgung beschädigter schriftlicher Kulturgüter.

Bei der Flutkatastrophe im Ahrtal 2021 war die LBE mit ihrem Fachwissen koordinierend und beratend tätig, zum Teil auch aktiv vor Ort.
Die Notwendigkeit des Kulturgutschutzes wurde durch dieses Ereignis bekräftigt. Im Rahmen einer landesweiten Katastrophenplanung ist die LBE mit der Koordinierung einer Arbeitsgruppe beauftragt, die sich mit einer landesweiten Notfallvorsorge für den Kulturgutschutz befasst. Vertreten sind neben der LBE auch Archive, Museen, die Generaldirektion Kulturelles Erbe sowie die Landesverbände von Feuerwehr und THW.

Darüber hinaus unterstützt die LBE auch die Gründung von regionalen und örtlichen Notfallverbünden. Ein wichtiges Anliegen ist der Landesstelle zudem der Ausbau der Notfallvorsorge auf kommunaler und regionaler Ebene.

DIGITALE BIBLIOTHEK

Foto: Shutterstock / MR.AUKID PHUMSIRICHAT

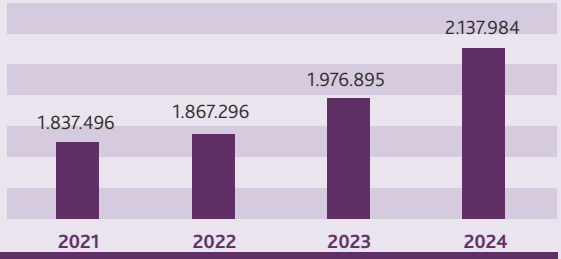
DIGITALE BIBLIOTHEK

Die Digitalisierung in Bibliotheken schreitet weiter voran. Erneut gab es Zuwächse bei den vom LBZ koordinierten Verbünden für digitale Medien in rheinland-pfälzischen Bibliotheken. Darüber hinaus konnten weitere Bestände aus Sammlungen digitalisiert und weltweit zugänglich gemacht werden. Die Bibliotheken im LBZ wechselten außerdem auf ein cloudbasiertes Bibliothekssystem.

Zuwächse bei den digitalen Verbünden: Rekordausleihe von 2,1 Mio. bei der Onleihe

Die Onleihe Rheinland-Pfalz verzeichnete in den Jahren 2023 und 2024 weiterhin Zuwächse. Kratzte die Zahl der Ausleihen von E-Medien 2023 noch knapp an der 2 Millionen-Marke, konnte diese im Jahr 2024 überboten werden. Auch die Zahl der Nutzenden erhöhte sich um 11 Prozent auf 37.503 gegenüber 2023 (33.633). Der Bestand umfasste 2024 86.225 Titel mit 160.103 Exemplaren.

Onleihe RLP: Ausleihen 2021-2024

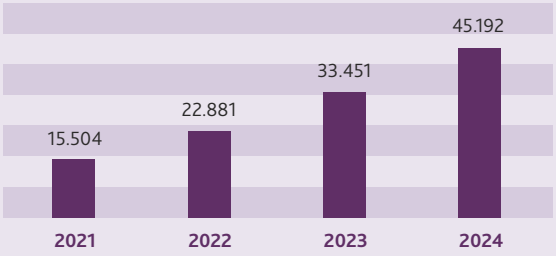


Steigerung der Ausleihzahlen in den Jahren 2021 bis 2024. Grafik: LBZ

Bei der Onleihe RLP (www.onleihe-rlp.de) handelt es sich um einen vom LBZ koordinierten Verbund mit einem breiten Angebot an elektronischen Medien. Bis Ende 2024 nahmen 96 Bibliotheken am Verbund teil, davon 23 über das LBZ.

Ebenfalls vom LBZ koordiniert wird der OverDrive-Verbund (www.rlp.overdrive.com), über den Bibliotheken englischsprachige E-Books und Hörbücher anbieten können. Bis Ende 2024 taten dies 42 Bibliotheken. Auch hier sind Zuwächse zu verzeichnen: Die Ausleihe lag 2024 bei 45.192 (2023: 33.451) und hat sich gegenüber 2021 sogar verdreifacht. Gestiegen ist auch die Zahl der Nutzenden von 1.418 (2023) auf 1.798 (2024). Stand 2024 waren 12.022 Titel mit 12.769 Exemplaren im Angebot.

OverDrive: Ausleihen 2021-2024



Steigerung der Ausleihzahlen in den Jahren 2021 bis 2024. Grafik: LBZ

LBZ-Bibliotheken erweitern digitale Angebote

2024 bauten die LBZ-Bibliotheken ihre digitalen Angebote aus. Neu aufgenommen wurden in das Angebotsportfolio:

- Kohlhammer elibrary: Zugang zum digitalen Buchprogramm des Kohlhammer Verlags. Mehr als 4.000 Werke stehen zur Verfügung, sowohl für die Wissenschaft als auch für die Praxis. Viele Titel zählen zur Standardliteratur in ihrem jeweiligen Fachbereich.
- utb elibrary: Zugang zu sämtlichen digital verfügbaren „roten" utb-Lehrbüchern (utb-studi-e-book). Das Angebot umfasst ca. 3.600 Titel aus über 30 Fachbereichen.
- Scholars e-library: Zugriff auf mehr als 25.000 E-Books von rund 50 Verlagen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Portfolio umfasst vorwiegend Titel aus den Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.

Registrierte Kundinnen und Kunden können komfortabel und kostenfrei auf diese Angebote zugreifen – benötigt werden lediglich ein LBZ-Bibliotheksausweis und ein Passwort. Auch außerhalb der Bibliothek können die E-Books bequem auf digitalen Endgeräten, wie Laptop, Tablet oder Smartphone genutzt werden.

Außerdem wurden bedeutende Volltextdatenbanken aus den Bereichen Wirtschaft (Business Source Premier), Pflege/Medizin (CINAHL Ultimate) sowie Pädagogik (Education Source) und Psychologie (Psychology & Behavioral Sciences Collection) lizenziert.

Digitale Sprach- und Leseförderung mit dem "Onilo-Konsortium Rheinland-Pfalz"

Für eine moderne Sprach- und Leseförderung, mit digitalen Medien hat die Landesbüchereistelle im LBZ ihr Angebot ausgeweitet und das bestehende „Onilo-Konsortium Rheinland-Pfalz" um eine Fachstellenlizenz erweitert. Die Plattform onilo.de bietet animierte Bilderbücher als sogenannte Boardstories an. Ziel ist es, Kinder mit neuen Medien und hochwertiger Kinderliteratur für das Lesen und Lernen zu gewinnen.

Im Rahmen des „Onilo-Konsortiums RLP" können Öffentliche Bibliotheken, sowie Schulbibliotheken das Angebot zur Sprach- und Leseförderung zu günstigen Konditionen nutzen. Für Bibliotheken mit weniger als 20 Öffnungsstunden besteht seit 2024 die Möglichkeit Onilo im Rahmen der Fachstellenlizenz mit noch günstigeren Konditionen bei gleichem Angebotsumfang anzubieten.

Die Laufzeit für das neue Lizenzmodell beträgt für die teilnehmenden Einrichtungen jeweils 12 Monate. Die „Fachstellenlizenz" läuft vorerst bis Herbst 2025 und muss danach seitens des LBZ verlängert werden.

Kulturgut digital: Baedeker-Briefe und Bibliothek Georg von Neumayers in "dilibri" weltweit zugänglich

Seit 1993 ist das LBZ im Besitz einer umfangreichen Sammlung von Briefen, Fotos und Postkarten der Familie Baedeker. Darunter befindet sich die umfangreiche Korrespondenz mit 30 Briefen und einer Postkarte von Dietrich Wilhelm Landfermann mit seiner Tochter Florentine und seinem Schwiegersohn Fritz Baedeker (Karl Baedekers Sohn und Nachfolger der Verlagsleitung) aus der Zeit nach dem Umzug des Verlages 1872 nach Leipzig. Die Briefe wurden 2023 ausgewertet und erschlossen. Dazu wurden die wichtigsten Daten mit einer kurzen Inhaltsangabe in der Verbunddatenbank "Kalliope" erfasst. In einem weiteren Schritt wurden die Briefe digitalisiert und sind nun öffentlich über das rheinland-pfälzische Digitalisierungsportal dilibri zugänglich.

Portrait Georg von Neumayer und Unterschrift. Collage: LBZ

Die Bibliothek Georg von Neumayers bildet eine umfangreiche und einzigartige Sammlung, die im LBZ verwahrt und sukzessive digitalisiert wird. Die Büchersammlung des pfälzischen Geophysikers und Polarforschers (1826-1909) umfasst 7.700 Bände und stammt überwiegend aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. 2023 wurden digitalisierte Werke der Sammlung im Portal dilibri in einer Themensammlung "Bibliothek Georg von Neumayer" sowie in der landesweiten Datenbank Kultur.Landschaft.Digital (www.kuladig.de) freigeschaltet. Dies erfolgte feierlich am 10. Oktober 2023 im LBZ Speyer in Anwesenheit von SGD Süd-Präsident Prof. Dr. Hannes Kopf und Dr. Peter Neumayer, Vorstandsvorsitzender der Georg von Neumayer-Stiftung.

Digitalisate aus "dilibri" in der Deutschen Digitalen Bibliothek

Rund 11.000 Digitalisate aus dilibri sind seit dem Frühsommer 2024 auch in der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB), einem wichtigen Portal zum Kulturerbe, zu finden. Die DDB vernetzt nicht nur das digitale Angebot von Bibliotheken auf Bundesebene, sondern auch von Archiven, Museen und anderen Kulturerbe-Einrichtungen. Ziel ist es, Interessierten das kulturelle Erbe in Deutschland digital, kostenlos und zeitunabhängig zugänglich zu machen.

ALMA: Neues Bibliothekssystem im LBZ

Zum Oktober 2024 wurde das seit mehr als zwei Jahrzehnten im LBZ eingesetzte Bibliothekssystem SISIS Sunrise durch das cloudbasierte ALMA abgelöst. Der Umstieg wurde notwendig, da der Bibliotheksverbund des Hochschulbibliothekszentrums NRW (hbz), dem die LBZ-Bibliotheken angeschlossen sind, auf das neue System umgestellt hatte.

Der Wechsel der Software griff tief in alle Arbeitsabläufe ein und war mit einem großen Aufwand verbunden. Betroffen waren sowohl die Erwerbung, als auch der Nachweis der Bestände, die Verwaltung in den Magazinen und Lesesälen, die Ausleihe bis hin zu den Indizes für das Rechercheportal. Zudem mussten alle Daten aus dem alten System extrahiert und in neue Formate umgewandelt werden. Diese Vorgänge hatten auch Auswirkungen auf den Betrieb. Das LBZ versuchte diese für die Kundinnen und Kunden so gering wie möglich zu gestalten, ganz zu umgehen waren sie jedoch nicht. So standen im Zeitraum vom 22. Juli bis 7. Oktober 2024 nicht alle Services zur Verfügung. Hinzu kamen im September verkürzte Öffnungszeiten (bis 16 Uhr) sowie eine einwöchige Schließung vom 30. September bis 5. Oktober 2024.

Nach einer neunmonatigen Umstellungsphase war diese am 7. Oktober 2024 abgeschlossen und die LBZ-Bibliotheken konnten wieder öffnen – mit verbesserten Services. Dazu zählen:

- besserer Zugriff auf elektronische Medien im LBZ-Katalog Plus,
- bessere Information über abholbereite Medien im Benutzungskonto,
- lange Leihfristen: bis zu vier Monate, sofern nicht anderweitig vorgemerkt,
- einheitliche Leihfristen für alle physischen Medien aus dem LBZ-Bestand,
- komfortable automatische Verlängerung vor Leihfristende,
- digitale Ausleih- und Rückgabebelege und damit Schonung von Ressourcen.

Im Zuge des Alma-Umstiegs mussten die LBZ-Bibliotheken ein separates System für das Identity and Access Management (IAM) einführen. Mit Hilfe dieser Softwarekomponenten werden künftig die Benutzerdaten sowie deren Zugriffsrechte verwaltet. Dabei dient das IAM auch zur Authentifizierung der Benutzenden gegenüber elektronischen Angeboten wie dem LBZ-Katalog, der Onleihe oder filmfriend.

Die IT-Abteilung des LBZ unterstützte die Umstellung vor allem durch die Einrichtung der IAM-Server sowie der Drucker und der RFID-Platten.

Grafiken: Shutterstock / Net Vector

KULTURELLES ERBE

1549

2023

Die heutige Kunstbuchbinderei wird von historischen Formen inspiriert. Collage: LBZ

KULTURELLES ERBE BEWAHREN UND VERMITTELN

Mit der Sammlung von historischen Beständen leistet das LBZ einen wichtigen Beitrag zur Bewahrung des kulturellen Erbes in Rheinland-Pfalz. Damit werden wertvolle Bestände langfristig gesichert und der Öffentlichkeit sowie der Forschung zugänglich gemacht.

LBZ übernimmt wertvolle, geschlossene Sammlungen

Das LBZ übernahm als Vertreterin des Kulturministeriums zwei geschlossene Sammlungen in den eigenen Bestand – ein Kraftakt für alle beteiligten Abteilungen und eine Daueraufgabe für die nächsten Jahre.

Durch die Übernahme der historischen Bibliothek des Staatlichen Görres-Gymnasiums in Koblenz sichert das LBZ ein wertvolles Kulturerbe. Die Sammlung umfasst etwa 300 Handschriften, 500 Inkunabeln sowie rund 23.500 Druckwerke aus mehreren Jahrhunderten. Der Kooperationsvertrag zwischen der Stiftung Staatliches Görres-Gymnasium Koblenz, dem Bildungsministerium Rheinland-Pfalz und dem LBZ legt die Grundlagen für die Reinigung, Katalogisierung und konservatorische Betreuung dieser Bestände fest. Die Bücher werden schrittweise erschlossen und langfristig in der Rheinischen Landesbibliothek Koblenz zugänglich gemacht.

Links: Titelzierseite von La mer des histoires von 1488, LBZ-Signatur: Bibl. SSGG, Inc. 340 Bd. 1, Görres-Bibliothek. Foto: LBZ; Rechts: Band Cd 122 mit Werken aus dem 16. Jahrhundert, Bibliothek des Gymnasiums am Kaiserdom. Foto: Klaus Venus

Die historische Bibliothek des Gymnasiums am Kaiserdom in Speyer wurde ebenfalls in die Obhut des LBZ übergeben. Sie enthält wertvolle Buchbestände, die nach der Zerstörung Speyers im Pfälzischen Erbfolgekrieg ab dem 18. Jahrhundert wieder aufgebaut wurden. Besonders bedeutsam sind die Bestände der ehemaligen Domkapitels- und Ratsbibliothek, die wichtige juristische und theologische Werke umfassen. Der Bestand wird nun gereinigt, katalogisiert und in der Pfälzischen Landesbibliothek klimatisiert aufgestellt.

Mit der Übernahme dieser historischen Bibliothe-

ken leistet das LBZ einen wichtigen Beitrag zur Bewahrung des kulturellen Erbes in Rheinland-Pfalz. Damit werden diese wertvollen Bestände langfristig gesichert und der Öffentlichkeit sowie der Forschung zugänglich gemacht.

Die Pfälzische Landesbibliothek beherbergt seit 2023 außerdem die wertvollen Bestände der Bibliotheca Bipontina, die 2022 aufgrund der nicht geeigneten klimatischen Bedingungen an ihrem ursprünglichen Standort in Zweibrücken Schäden genommen hatten. Die Sammlung wurde vor ihrem Umzug in die Pfälzische Landesbibliothek zur Trockenreinigung zu einem Dienstleister gegeben.

Bücher aus dem Nachlass von Fritz Werf. Foto: LBZ / Bernhardt

Bedeutende Nachlässe vom LBZ übernommen

Die Rheinische Landesbibliothek erhielt eine bedeutende Sammlung: den Teilnachlass des Andernacher Schriftstellers und Verlegers Fritz Werf (1934-2021). Die Schenkung umfasst Korrespondenzen mit regionalen Künstlern und Schriftstellern, Manuskripte von Rundfunksendungen und Buchrezensionen sowie Erstausgaben des Atelier Verlags. Teile des Nachlasses mit Bezug zur Stadt Andernach gingen an das dortige Stadtarchiv.

Eine Sammlung von Briefen Mathilde von Unruhs (1886-1985) ergänzt nun in der Rheinischen Landesbibliothek den bestehenden Bestand zu ihrem Bruder Fritz von Unruh. Die erworbenen Briefe, geschrieben an Marie zu Ysenburg, dokumentieren die Jahre 1915 bis in die 1940er und enthalten wertvolle Einblicke in das kulturelle Leben auf Gut Oranienhof.

Der Nachlass des Kirchenmusikers und Komponisten Josef Buschmann (1893-1966) wurde zwischen dem Stadtarchiv Koblenz und der Rheinischen Landesbibliothek aufgeteilt. Während das Stadtarchiv die Notenhandschriften erhielt, gingen Orgelwerke und Bearbeitungen sowie Teile seiner Notenbibliothek an die Landesbibliothek. Buschmanns Engagement für die Kirchenmusik in Koblenz spiegelt sich in diesen Werken wider.

Auf einer Auktion konnte das LBZ eine Sammlung handschriftlicher Briefe und Postkarten des Hunsrücker Schriftstellers Jakob Kneip (1881-1958) erwerben. Die 27 Briefe aus den Jahren 1925 bis 1941 sind an Charlotte Ströher gerichtet, die Witwe des Künstlers Friedrich Karl Ströher. Sie sind eine wertvolle Ergänzung der bereits vorhandenen Kneip-Sammlung in der Rheinischen Landesbibliothek und stehen interessierten Forschenden zur Verfügung.

Historische Festungspläne und eine Weinbibliothek

Das LBZ konnte eine wertvolle Sammlung historischer Festungspläne aus dem 19. Jahrhundert erwerben. Diese Pläne dokumentieren den Ausbau

Plan von Koblenz und Ehrenbreitstein, datiert auf den 29. März 1830, gefertigt von einem dänischen Offizier namensC. Krag. Abb.: LBZ

von Koblenz zur preußischen Festungsstadt und enthalten detailgetreue Darstellungen wichtiger Bauwerke. Besonders bemerkenswert ist ein Werk von 1820 mit 18 handkolorierten Tuschezeichnungen, die Kasematten, Tore und weitere Strukturen zeigen. Die Pläne werden digital über das Portal dilibri zugänglich gemacht. Die Originale sind in der Rheinischen Landesbibliothek einsehbar.

Bei einer Auktion wurde die weinkundliche Fachbibliothek von Friedrich von Bassermann-Jordan (1872-1959) versteigert. Sie umfasste 424 Nummern, darunter Werke aus dem 15. Jahrhundert, die als Grundlage für Bassermann-Jordans Forschungen dienten. Das LBZ konnte etwa 160 Nummern erwerben und so einen Teil der Sammlung sichern.

Landesstelle Bestandserhaltung (LBE) – Rettung von wertvollem Kulturgut und Notvorsorge beim Ernstfall

Die "Quellweih-Urkunde" (Im Volksmund auch „Appolinaris-Urkunde" genannt), ein bedeutendes Zeugnis der Geschichte des Heilbades Neuenahr, wurde bei der Flutkatastrophe 2021 schwer beschädigt. Teile des Pergaments und handschriftliche Signaturen haben sich durch die Feuchtigkeit mit dem Glas des Rahmens verbunden – ein bisher unbekanntes Problem in der Restaurierungsgeschichte.

Die LBE organisierte im Mai 2023 ein Fachtreffen mit Restaurierungsexperten aus Deutschland, um Strategien zur Rettung des Dokuments zu entwickeln. Die

V.l.n.r.: Peter Diewald (Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler), Prof. Dr. Andrea Pataki-Hundt (CICS Köln), Kulturministerin Katharina Binz und Diplom-Restauratorin Ricarda Holly im Gespräch über die beschädigte Urkunde. Foto: LBZ / Sikora

Urkunde wird nun als Forschungsprojekt betrachtet. Erste Maßnahmen umfassen die Digitalisierung zur Dokumentation des aktuellen Zustands sowie Materialanalysen im Cologne Institute of Conservation Sciences (CICS).

Auf einer Pressekonferenz im Juni 2023 wurden die Fortschritte vorgestellt. Kulturministerin Katharina Binz betonte die Bedeutung präventiver Maßnahmen für den Schutz von Kulturgut und kündigte den weiteren Ausbau von Notfallmaßnahmen an.

Im LBZ in Koblenz fand die jährliche Notfallübung zur Rettung von Kulturgut statt. Die Teilnehmenden aus Bibliotheken, Archiven und Museen erhielten theoretische und praktische Schulungen zum Umgang mit Wasserschäden an Schriftgut. Nach einer Einführung in Notfallplanung und Fördermöglichkeiten wurde das von der LBE entwickelte Notfallset vorgestellt und 2024 an über 100 Einrichtungen verteilt. In der praktischen Übung wurden durchnässte Bücher geborgen, mit Folie umwickelt und für das spätere Einfrieren vorbereitet. Ziel ist es, Einrichtungen auf Notfälle vorzubereiten und effektive Maßnahmen zur Schadensbegrenzung zu vermitteln.

LESEFÖRDERUNG & MEDIENBILDUNG

Abb.: LBZ

LESEFÖRDERUNG & MEDIENBILDUNG

Heute wachsen Kinder mit digitalen Medien auf, somit hat die Medienkompetenz als Kulturtechnik in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Daher hat die Landesbüchereistelle im LBZ ihr Programm zur Sprach- und Leseförderung um die Medienbildung erweitert. Bewährte Leseförderaktionen wurden 2023/24 fortgeführt, überarbeitet sowie auch neue eingeführt. 2024 fand zudem der 6. landesweite Schulbibliothekstag statt.

Buch, Tablet und Co.: Neues modulares Programm zur Sprach- und Leseförderung

Das seit 2003 entwickelte und bewährte "Stufenprogramm zur Sprach- und Leseförderung" der Landesbüchereistelle wurde 2023/24 durch ein neues modulares Programm ersetzt: "Buch, Tablet und Co.". Sprach- und Leseförderung sind darin durchgehend mit der Medienbildung verzahnt und bieten vielfältige Kombinationsmöglichkeiten im praktischen Einsatz in öffentlichen Bibliotheken, Schulen und Schulbibliotheken sowie Kitas. Neben bewährten analogen Angeboten der Sprach- und Leseförderung (z. B. Lesesommer oder Bilderbuchkino) vereint es auch vielfältige digitale Angebote (z. B. Escape Gaming oder MatataLab).
Entwickelt wurde das Programm von der beim LBZ angesiedelten "AG Lesespaß und Medienbildung aus der Bücherei" unter Beteiligung von kommunalen sowie kirchlichen Bibliotheken aus Rheinland-Pfalz. Eine gleichnamige Begleitbroschüre stellt alle Module der Sprach- und Leseförderung sowie der Medienbildung vor.

Module der Sprach- und Leseförderung sowie der Medienbildung. Abb.: LBZ

Leseförderaktionen "Lesesommer" und "Vorlese-Sommer" mit Rekordbeteiligung

Das Landesbibliothekzentrum setzt sich gemeinsam mit den Bibliotheken im Land für die Förderung der Lesekompetenz ein. Zu den Maßnahmen zählen auch die beliebten Leseförderaktionen Lesesommer und Vorlese-Sommer.

Erstmals wurden 2024 seit Bestehen des Lesesommers über 200.000 Bücher in einer Saison gelesen (2023: rund 192.000). Die Zahl der Vielleseenden nahm unter den fast 25.000 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen (6-16 Jahre) deutlich zu – 2024 waren es im Schnitt vier bis sechs gelesene Bücher.

Auch der Vorlese-Sommer, der sich an die Altersgruppe der Kita-Kinder richtet, erfreut sich seit Einführung 2022 steigenden Zuspruchs: So stieg die Zahl der teilnehmenden Kinder von rund 7.900 (2023) auf rund 8.600 (2024). Mit 57.900 vorgelesenen Büchern konnte 2024 ein neuer Höchststand erreicht werden (+7.466 gegenüber 2023).

Marcus Neumann (Neumann Design), Sylvia Hey (Vertretung Europapark), Dirk Herber (MdL, CDU Neustadt), Julie Sponholz (LBZ), Norbert Sprung (LBZ) beim Lesesommer-Abschluss 2024. Foto: LBZ

Rund 220 Bibliotheken beteiligten sich jeweils 2023 und 2024 an beiden Aktionen. Diese sind Teil der landesweiten Kampagne "Leselust in Rheinland-Pfalz" und werden unter Federführung des LBZ gemeinsam mit den teilnehmenden Bibliotheken veranstaltet. Das Land unterstützt die Aktionen jährlich mit 200.000 Euro. Zu den Förderern zählt auch die Lotto-Stiftung Rheinland-Pfalz.

"Die großen Büchereipiraten" und "Lesewiese": neue Angebote der Ergänzungsbücherei

Bibliotheksführung mal anders: In der beliebten Bibliotheksrallye „Büchereipiraten" gehen Kinder 3. und 4. Klassen in ihrer Bücherei gemeinsam auf eine abenteuerliche Piraten-Schatzsuche. Die von der Landesbücherei-stelle angebotene Rallye wurde erneuert und kann seit 2023 sowohl analog mit Arbeitsblättern als auch digital mit der App Actionbound gespielt werden.

Die „großen" Büchereipiraten. Foto: LBZ

Die Aktionskisten richten sich an Öffentliche Bibliotheken sowie Schulbibliotheken und können online über den Buchungskalender der Landesbücherei-stelle bestellt werden. Ergänzend dazu sind „Die kleinen Büchereipiraten" in Planung, eine neue Version mit digitalen Elementen für die 1./2. Klasse.

Die „Lesewiese" ist eine Sprach- und Leseförderaktion für Ein- bis Dreijährige, die seit April 2024 über die Ergänzungsbücherei angeboten und in Kooperation mit Kindertagesstätten

Lesewiese. Foto: LBZ

durchgeführt wird. Im Zentrum steht das Betrachten von Bilderbüchern. Diese bilden den Erstkontakt zum Medium Buch und spielen für die Entwicklung der Sprachkompetenz von Kleinkindern eine zentrale Rolle.

Die „Lesewiese" wird von der örtlichen öffentlichen Bibliothek beim LBZ ausgeliehen und der teilnehmenden Kita zur Verfügung gestellt. Alternativ kann sie auch von einer Kita selbst ausgeliehen werden. Ein Set besteht aus 20 Bilderbüchern und Taschen, einem Wiesen-Tuch sowie einer Handpuppe und wird durch Begleitmaterial ergänzt. Das Set verbleibt sechs bis acht Wochen in der Kita: So ist genügend Zeit, sich mit den Bilderbüchern ausführlich zu beschäftigen.

Adventsaktionen: Hinter jedem Türchen eine Geschichte

An den beliebten Vorleseaktionen „Dezembergeschichten" (für Kita-Kinder) und „Adventskalender" (1. bis 4. Klasse) beteiligten sich in den Jahren 2023 und 2024 mehr als 190 Bibliotheken unter Federführung des LBZ. Die vorweihnachtlichen Aktionen mit rund 120.000 teilnehmenden Kindern waren wieder ein voller Erfolg. Zusätzlich konnten zu den vorgelesenen Geschichten Hördateien abgerufen werden und sorgten für eine multimediale Komponente.

Kulturministerin Katharina Binz bei der Eröffnung der Adventsaktionen 2024. Foto: LBZ

Der Startschuss Anfang Dezember fiel 2024 erstmalig online: Kulturministerin Katharina Binz stimmte bei der Eröffnungsveranstaltung in ihrem Grußwort die Kinder auf die Geschichten ein. Sie ordnete die Adventsaktionen als Teil des Programms zur Leseförderung und Medienbildung des Landes ein und dankte den Lehrkräften, Erzieherinnen und Erziehern sowie den Bibliotheken, die mit den Aktionen schöne Momente für die Kinder vor Ort ermöglichen. Im Anschluss las Stefanie Gessner, Autorin der Adventskalender-Geschichte, das erste Kapitel für alle teilnehmenden Kinder und Klassen. Die Stadtbücherei Hermeskeil und die Grundschule Beuren stellten abschließend das Ergebnis eines medienpädagogischen Kooperationsprojektes vor.

Lesen und Lernen in Zeiten von KI und Social Media: 6. Schulbibliothekstag RLP

Aktuelle Entwicklungen und zukunftsweisende Konzepte in der Leseförderung und Medienbildung standen im Zentrum des landesweiten Schulbibliothekstags am 6. und 7. November 2024. Eröffnet wurde die Online-Veranstaltung von Kulturministerin Katharina Binz.

Mit Vorträgen renommierter Expertinnen und Experten bot der Schulbibliothekstag ein vielfältiges Programm für die rund 160 Teilnehmenden – zumeist Lehrkräfte und Mitarbeitende aus Schulbibliotheken und Leseecken. Mit hohem Praxisbezug wurden zahlreiche Anregungen und Impulse für eine innovative Schulbibliotheksarbeit vermittelt. Organisiert wurde die Tagung vom LBZ in Zusammenarbeit mit der Kommission Zentrale Schulbibliothek, mit Unterstützung des Ministeriums für Familie, Frauen, Kultur und Integration sowie des Ministeriums für Bildung Rheinland-Pfalz.

Forschungsprojekt zur Leseecke

Das 2004 durch das Bildungsministerium RLP gestartete Projekt „Leseecken an Ganztagsschulen" des Landesbibliothekszentrums wird vom Institut Fachdidaktik Deutsch der Johannes Gutenberg-Universität Mainz wissenschaftlich evaluiert.
Am Beispiel dieses bundesweit umfassendsten Ausstattungsprojektes zur Leseförderung sollen in Kooperation mit dem LBZ Erkenntnisse über die Nutzung und Funktion von Leseräumen an Ganztagsschulen gewonnen werden. Ziel ist, Gelingensbedingungen systematischer Leseförderung und systemischer Verankerung zu ermitteln. Darüber hinaus sollen Potenziale digitaler Medien sowie von Vernetzung und Kooperationen für die Leseförderung in der Ganztagsschule herausgearbeitet werden.

Das LBZ bei der Woche der Medienkompetenz

2023 und 2024 beteiligte sich das LBZ erneut als Partner bei der landesweiten Woche der Medienkompetenz, einer Initiative des Ministeriums für Bildung Rheinland-Pfalz, des Pädagogischen Landesinstituts und der Medienanstalt Rheinland-Pfalz mit folgenden Angeboten:

- Kreativer Einsatz von Tablet & Co. in Bibliothek und Kita" in Kooperation mit medien+bildung.com (4.7. und 6.7.2023).
- „Fake News Präventionsarbeit in Bibliotheken" (25.9. und 9.10.2024).
- Selbstlernmodul „Recherchetraining" über die LBZ-Webseite (laufend abrufbar).

BIBLIOTHEK ALS ORT

Collage: LBZ

BIBLIOTHEK ALS ORT

Bibliotheken sind vielseitig und bieten vielfältige Möglichkeiten: Als Orte des Wissens, des Lernens, der Begegnung und des Aufenthalts bilden sie wichtige Oasen und Anlaufpunkte in unserer Gesellschaft.

Modernisierung der Rheinischen Landesbibliothek 2024 abgeschlossen

Nach knapp vier Jahren Umbauphase konnte 2024 in einem letzten Bauabschnitt der Lesesaal im 1. Stock der Rheinischen Landesbibliothek fertiggestellt werden. Dieser präsentiert sich seitdem hell, luftig und modern, mit neuen Computerarbeitsplätzen sowie zusätzlichen Anschlüssen für Laptops und Tablets. Gruppenarbeitsbereiche und Sitzecken machen den Aufenthalt und das Lernen in der Bibliothek einladend und attraktiv. Durch flexible Gestaltungselemente kann der Raum multifunktional genutzt werden – etwa für Veranstaltungen.

Blick in den neuen Lesesaal der RLB, der multifunktional genutzt werden kann. Foto: Andreas Franke

Unter dem Motto: „Raum für Bildung, Raum für Ideen, Raum zum Wachsen" wurde am 24. Juni 2023 der neue Lesesaal mit einem Aktionstag und zahlreichen Gästen offiziell eröffnet.

Kundenumfrage der LBZ-Bibliotheken und erweiterte Öffnungszeiten

Vom November bis Dezember 2023 führten die LBZ-Bibliotheken eine Online-Befragung ihrer Kundinnen und Kunden durch. Ziel war es, mehr über deren Zufriedenheit und Bedürfnisse zu erfahren. Resultierend daraus konnten ab November 2024 am Standort Koblenz erweiterte Öffnungszeiten realisiert werden: Die Rheinische Landesbibliothek hat seitdem auch samstags von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Bibliothekarische Beratung steht an Samstagen wie bisher bis 13 Uhr zur Verfügung, danach wird die Bibliothek durch Wachpersonal beaufsichtigt.

Eine Modernisierung der Räumlichkeiten sowie Erweiterung der Öffnungszeiten wird perspektivisch auch für die Pfälzische Landesbibliothek am Standort Speyer geprüft.

Lernpause mit Pfötchen

Neues Angebot im LBZ Koblenz ab Ende Juli 2024: „Lernpause mit Pfötchen". Der pädagogische Begleithund Little Joe hilft Studierenden in der Prüfungsphase zu entspannen. Das neue Angebot stieß nicht nur auf großes Interesse bei den Studierenden, sondern auch deutschlandweit in den Medien.

Little Joe, ein ausgebildeter pädagogischer Begleithund, hilft in der Prüfungsphase zu entspannen. Collage: LBZ

Sonderprogramm „Digitaloffensive Öffentliche Bibliotheken RLP“

Das Sonderprogramm „Digitaloffensive Öffentliche Bibliotheken RLP“ wurde durch die Landesbüchereistelle weiterentwickelt und in den Jahren 2023/24 ausgeschrieben. Unter dem Titel „Öffentliche Bibliotheken – Orte der Gesellschaft“ lag der Schwerpunkt auf dem „Ort Bibliothek“: als „Treffpunkt“, „Aufenthaltsort“, (außerschulischer) „Lernort“ oder „Arbeitsort“. Gefördert wurden beispielsweise die Einrichtung einer „Bibliothek der Dinge“ oder die Einrichtung neuer Funktionsbereiche in der Bibliothek (z. B. Community Bereich, Makerspace, Gaming-Ecke usw.). 2023 konnten 45 Anträge bewilligt werden, 2024 sogar 60 Anträge. Dazu zählen auch fünf „Open Library“-Konzepte, die damit vor allem im ländlichen Raum längere Öffnungszeiten ermöglichen.

Erfolgreich gefördert wurden in diesem Rahmen z. B. ein Mehrgenerationencafé und ein Lesegarten in Schopp (Landkreis Kaiserslautern) und der „Raum der Möglichkeiten“ sowie ein Kinoangebot in Kirn (Landkreis Bad Kreuznach). Viele Bibliotheken (u. a. Lohrheim und Selters) im Land beantragten eine Förderung für eine „Bibliothek der Dinge“, in der Alltagsgegenstände ausgeliehen werden können.

Links: Büchereileiterin Birgit Lantermann präsentiert die mit Landesmitteln geförderte „Verleihbar“ in der Stadtbücherei Selters. Foto: Eckhard Schneider; Rechts: Lesegarten der Gemeindebücherei Schopp. Foto: Beate Malcher

Konzeptworkshop “Bücherei 2030”

2023/24 unterstützte die Landesbüchereistelle Öffentliche Bibliotheken bei der Konzeptentwicklung. Hierzu wurde ein Konzeptworkshop „Bücherei 2030” durchgeführt.

Resultierend daraus gelingt es Bibliotheken, passgenaue Angebote zu machen und diese erfolgreich umzusetzen, indem sie von Gemeinden / Kommunen mitgetragen sowie vom Land gefördert werden. Beispielsweise konnte in Obermoschel (Donnersbergkreis) die Teilnahme an der Onleihe Rheinland-Pfalz umgesetzt werden und in Hilgert (Westerwaldkreis) eine Spiel- und Experimentierzone sowie eine „Bibliothek der Dinge".

GESELLSCHAFTLICHE INTEGRATION

Abb.: Shutterstock / Pressmaster

GESELLSCHAFTLICHE INTEGRATION

Ob Sprachtreff, Gespräche zu queerer Literatur oder Alphabetisierung: Das LBZ fördert das gesellschaftliche Miteinander durch verschiedene Aktivitäten. Bibliotheken entfalten ihre integrative Wirkung als Orte des Wissens, der Begegnung und der Demokratie.

Völkerverständigung beim Sprachtreff „Meet'n'Speak"

Der beliebte Sprachtreff „Meet'n'Speak" im LBZ / Rheinische Landesbibliothek hat mittlerweile Tradition. Menschen mit Muttersprache Deutsch sowie Menschen mit Migrationshintergrund kommen bei diesem Format miteinander ins Gespräch.
Ziel des wöchentlich stattfindenden Sprachtreffs ist es, Deutsch-Sprechende und Deutsch-Lernende zusammen zu bringen und so Austausch und Integration zu fördern. Organisiert wird die integrative Veranstaltung vom LBZ und dem Diakonischen Werk des Kirchenkreises Koblenz.

Literaturgespräche bei „Que(e)rgelesen"

Etabliert hat sich seit mehreren Jahren das Literaturformat „Que(e)rgelesen" am LBZ-Standort Koblenz. Jährlich findet im Herbst eine Diskussionsrunde zu queerer Literatur in Kooperation mit der Buchhandlung Reuffel statt. Das erfolgreiche Format wurde 2023 und 2024 fortgeführt. Aufzeichnungen der literarischen Diskussionsrunden sind auf dem YouTube-Kanal des LBZ zu finden.

Que(e)rgelesen" 2023/24. Foto: LBZ

Partner bei der Alphabetisierung

Unter dem Motto "Lesen und Schreiben eröffnet Welten" präsentierte das LBZ am Standort Koblenz 2023 eine Ausstellung mit dem Kompetenznetzwerk Grundbildung und Alphabetisierung Rheinland-Pfalz (GrubiNetz). Informiert wurde über Ursachen von Lese- und Schreibproblemen in einem wohlhabenden Land wie Deutschland. Ergänzend dazu gab es einen Filmabend mit dem Spielfilm „Dyslexie – Der Kampf mit den Buchstaben" des Bayerischen Rundfunks.

Demokratiegeschichte und Gedenken

Zum Thema Demokratie und Gedenken fanden 2023 und 2024 im LBZ eine Reihe von Veranstaltungen statt: Im April 2023 präsentierte die Pfälzische Landesbibliothek die Wanderausstellung „Verbrannte Orte – Bücherverbrennung 1933 in Deutschland". Die Ausstellung lud dazu ein, sich mit

Bericht der Speyerer Zeitung vom 8. Mai 1933 / Ort der Bücherverbrennung in Mainz-Gonsenheim. Collage: LBZ

Links: Theaterautor, Schauspieler und Histotainer Tino Leo. Foto: L. Hass; Rechts: Hambacher Fest. Foto: Historisches Museum der Pfalz, Speyer / Peter Haag-Kirchner, HMP Speyer, CC BY-NC-SA

der Geschichte auseinanderzusetzen – auch mit den Geschehnissen in Speyer.

Spannende Einblicke in unsere demokratischen Traditionen bietet die Geschichte der deutschen Freiheitsbewegungen von der Französischen Revolution bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Diesem Kontext widmete die Rheinische Landesbibliothek im Herbst 2024 mehrere Veranstaltungen: „Auf dem Weg zur modernen Demokratie“ lautete der Titel einer Wanderausstellung über die Frühzeit der demokratischen Bewegungen im damaligen Deutschland.

Der Vortrag „Demokratiefrühling“ befasste sich mit der (Vor-)Geschichte der Revolution von 1848/49 im Linksrheinischen. „Das Hambacher Fest und die politische Kultur der preußischen Rheinprovinz“ waren Thema eines weiteren Vortrags. Darüber hinaus wurde in einem Ein-Personen-Theaterstück die Zeit der ersten Revolution auf deutschem Boden vor 175 Jahren wieder lebendig.

Starke Frauen in der Pfälzer Geschichte

Im Frühjahr 2024 präsentierte das LBZ am Standort Speyer die Ausstellung „Aus dem Schatten ins Licht – Starke Frauen in 1.000 Jahren Pfälzer Geschichte“ mit Porträts von 23 Frauen, darunter Hildegard von Bingen, Lieselotte von der Pfalz und Martha Saalfeld. Begleitend dazu fanden im April 2024 ein (schau)spielerischer Beitrag zu Sophie von La Roche sowie ein Vortrag zu Mathilde Hitzfeld statt.

Oben: Ausstellung „Aus dem Schatten ins Licht“. Foto: Regine Heilmann. Unten: Dr. Regine Heilmann bei Ihrem Vortrag in Speyer. Foto: LBZ

Digitalbotschafter im LBZ

Jeweils am ersten und dritten Donnerstag im Monat bieten in der Pfälzischen Landesbibliothek seit vielen Jahren die Digitalbotschafter RLP Unterstützung für Seniorinnen und Senioren im Umgang mit Smartphone und Tablet an.

Abb.: Shutterstock / Sensvector

LBZ INTERN

LBZ INTERN

Von Führungsgrundsätzen über Gesundheitsmanagement, von der Ausweitung der Ausbildung über Teambuilding bis zu Fortbildungen – in vielen Bereichen ist das LBZ aktiv, um seine Mitarbeitenden für aktuelle und zukünftige Technologien und Arbeitsprozesse „fit" zu halten.

Mehr Ausbildung für RLP

Dass der Fachkräftemangel allgegenwärtig ist, spürt auch das LBZ. Umso wichtiger ist es, die richtigen Antworten zu geben. Ein Ansatz ist die gezielte Stärkung und Erweiterung der Ausbildungsmöglichkeiten, nicht nur im LBZ, sondern im Rahmen der Geschäftsstelle Ausbildung auch für die anderen wissenschaftlichen Bibliotheken in RLP. So konnten die schon seit Jahren existierenden Ausbildungsgänge für den/die sog. „Fachangestellte für Medien und Informationen", die Ausbildung im IT-Bereich sowie die Ausbildung im sog. 4. Einstiegsamt weitergeführt werden. Zusätzlich entstanden für das sog. 3. Einstiegsamt zwei weitere Ausbildungsgänge: als praxisintegrierender dualer Bachelor-Studiengang an der Hochschule der Medien in Stuttgart und der TH Köln sowie als Studium im Bibliotheks- und Informationsmanagement (B.A.) im Rahmen des Vorbereitungsdienstes. Dieses Studium findet verwaltungsintern an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern in München statt. Die Bibliotheken in RLP können sich damit noch besser als attraktive Arbeitgeber positionieren. Das alles ist nicht ohne Aufwand möglich, aber sinnvoll vor dem Hintergrund einer vorausschauenden Personalgewinnung, Personalplanung und Personalentwicklung. Gleichzeitig zur Ausbildung investiert das LBZ in Weiterbildung und Aufstiegsqualifizierung, um das vorhandene Personal gezielt zu fördern.

Einführung der E-Akte

Der Rollout der E-Akte ins LBZ im Jahr 2024 erfolgte im Rahmen des landesweiten Gesamtprojektes DIALOG II und war ein umfassender und alle Bereiche des LBZ betreffender Prozess im Sinne eines klassischen Changemanagements. Die gesamten Geschäftsgänge wurden dabei kritisch hinsichtlich Effektivität und Effizienz untersucht und bei Bedarf angepasst. Dies führte neben der angemessenen Modellierung der Prozessabläufe auch zu einer verbesserten Zusammenarbeit sowie Kommunikation zwischen den verschiedenen Arbeitsbereichen innerhalb des LBZ. Der dadurch entstandene Mehrwert im Bereich des Wissensmanagements war als weiterer Zugewinn zu verbuchen. Ebenso bedeutet die Einführung der E-Akte auch eine Wandlung in allen Arbeits- und Denkprozessen durch die Anwendung des Landeseinheitlichen Aktenplans (LEAP). Den Projektabschluss bildete die Anpassung aller Organisationsunterlagen, wie z. B. der Geschäfts-

LBZ E-AKTE

ordnung oder derAnweisungen zur Aktenführung im LBZ. Ohne die intensive Arbeit der Projektgruppe sowie aller Mitarbeitenden im LBZ wäre die Einführung trotz externer Unterstützung nie so gut gelungen.

Informationstechnologie

Häufig sind die Arbeitsinhalte einer IT-Abteilung „Routineaufgaben", die gar nicht hinreichend deutlich machen, wie herausfordernd dies ist. Die Gefährdung durch Cyberangriffe erfordert eine ständige Überwachung, laufende Anpassung und Erneuerung der eingesetzten Hard- und Software. Die rasche Weiterentwicklung der Systeme erfordert regelmäßige Modernisierungen und die ständige Bereitschaft der IT-Mitarbeitenden, sich weiter zu qualifizieren, Neues zu lernen und Kompetenzen zu erweitern. Eine besondere Herausforderung bleibt es, steigende Lizenz- und Anschaffungskosten für Hard- und Software mit einem gleichzeitig sinkenden IT- Etat in Einklang zu bringen. Eine bedarfsgerechte Finanzausstattung müsste hier zu einer deutlichen Mittelerhöhung führen. Dass bis jetzt immer alles „gut" gegangen ist und das LBZ nicht (wie es genug anderen Institutionen schon passiert ist), durch einen Angriff von außen „lahm" gelegt wurde, ist keine Begründung für eine fehlende auskömmliche Finanzierung. Hier muss sich etwas ändern, denn ohne regelmäßige Investitionen in eine zeitgemäße IT-Landschaft und in Cybersicherheit ist den Anforderungen des Bundesamtes für Informationssicherheit kaum noch nachzukommen.

Jede Bibliothek und so auch das LBZ benötigt ein modernes, sicheres IT-Gesamtsystem, da sonst die bibliothekarischen Aufgaben nicht zu erfüllen sind. Dieses selbstverständliche Wissen sollte bei allen Verantwortlichen vorausgesetzt werden dürfen.

Betriebliches Gesundheitsmanagement und Teambuilding

Betriebliches Gesundheitsmanagement ist nicht nur ein schönes Wort im LBZ, sondern wurde in den zurückliegenden Jahren gezielt weiter entwickelt durch digitale und analoge Maßnahmen (z. B. Fit mit 5).

Solche Maßnahmen tragen auch zum stärkeren Teambuilding bei, dessen Höhepunkt im Jahr 2024 ein Gesundheitstag in Bad Sobernheim, der mit Elementen eines Personalausflugs verbunden wurde, war. Einerseits gab es aktivierende Elemente zur Gesundheitsvorsorge, ebenso wie Vorträge und Informationen, andererseits gab es Führungen und gemeinsame Mahlzeiten, die den Austausch über alle Standorte hinweg förderten. Gerade die hohe Beanspruchung aller durch die großen (digitalen) Projekte machte diesen Tag besonders wichtig, um einmal (kurz) abzuschalten und durchzuatmen. Das Feedback war bei allen Teilnehmenden sehr positiv.

Dass Gesundheitsmaßnahmen und Teambuilding sehr gut zusammenhängen, zeigt auch die jährliche

Beteiligung des LBZ am „Stadtradeln“ in Koblenz und Speyer mit beachtlichen Kilometerleistungen besonders in Speyer und einem dortigen Team, in dem auch Nutzende mitmachen. Letzteres ist eine besonders schöne Form des Communitybuilding mit unseren Nutzenden. Dies geht sehr einfach über die Social-Media-Arbeit, doch Menschen sind soziale Wesen und so sind solche perönliche Begegnungen immer wieder wichtig und richtig.

Im vergangenen Jahr wurde das LBZ zwanzig Jahre alt. Es war eine herausfordernde Fusion von vormals fünf selbständigen Einrichtungen mit unterschiedlichem Profil und Selbstverständnis, nicht zuletzt auch von unterschiedlichen Arbeitsabläufen. 20 Jahre später kann diese Gründung auf jeden Fall als sehr großer Erfolg für das rheinland-pfälzische Bibliothekswesen gewertet werden. Keineswegs ist es eine Selbstverständlichkeit, was im LBZ gelungen ist. Das LBZ ist heute eine Einrichtung, die standortübergreifend, aufgaben- und prozessorientiert zusammenarbeitet ohne dabei die Unterschiede im spezifischen Profil zwischen den vier Standorten Zweibrücken, Speyer, Neustadt und Koblenz zu negieren. Die bibliothekarische Bedeutung der LBZ-Gründung wurde in einer öffentlichen Veranstaltung im Dezember 2024 auf einer Podiumsdiskussion mit bundesweiter Beteiligung diskutiert und auch von Fachleuten anderer Bibliotheken anerkennend wahrgenommen.

Strategie LBZ 2025

In beiden Berichtsjahren führte das LBZ die aktive Umsetzung der Strategie fort, die für die Zeit bis 2025 entwickelt worden war. Alle zwei Monate gab es digitale Treffen, an denen alle Mitarbeitenden teilnehmen konnten, um den jeweiligen Stand der Entwicklungen kritisch zu prüfen und ggf. neue Maßnahmen zu ergänzen oder an aktuelle Entwicklungen anzupassen. Gerade im Handlungsfeld „Team- und Kompetenzentwicklung“ gab es mehrere neue Aktivitäten, z. B. eine Mitarbeitendenumfrage, die sehr hohe Zustimmungs- und Zufriedenheitswerte zeigte. Das darf selbstverständlich kein Anlass sein, sich auf guten Ergebnissen „auszuruhen“. Im Gegenteil, die Umfrage wurde differenziert betrachtet und mit den Leitungskräften wurden einzelne Aspekte, die öfter kritisch angegeben waren, besprochen und Maßnahmen der Verbesserung überlegt. Zudem hat die Leitungsrunde als eine Folge der Strategieziele Führungsgrundsätze gemeinsam entwickelt und dem gesamten LBZ vorgestellt. Nun heißt es für alle Führungskräfte, diese Grundsätze im täglichen Handeln zu beachten, damit es nicht nur ein Papier bleibt, sondern alle miteinander so umgehen, wie es mit den Grundsätzen festgehalten und vor allem zugesagt ist. So verwirklicht sich ganz praktisch die Verantwortung, die jede Leitungskraft mit ihrer Aufgabe hat.

Abb.: Shutterstock / alexdndz

DAS LBZ IN ZAHLEN

DAS LBZ IN ZAHLEN

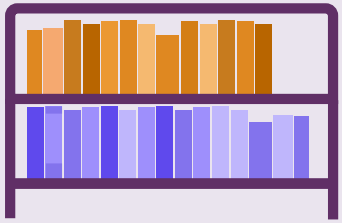
Das Dienstleistungsspektrum der Wissenschaftlichen Bibliotheken im LBZ in Zahlen erzählt:

ÖFFNUNGSTAGE
2023: **297 Tage**
2024: **286 Tage**

BIBLIOTHEKSKUNDEN

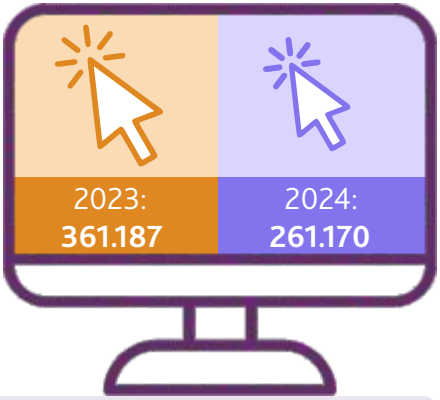
2023: **878** 2024: **1014**
TEILNEHMENDE BEI FÜHRUNGEN UND SCHULUNGEN

MEDIENEINHEITEN



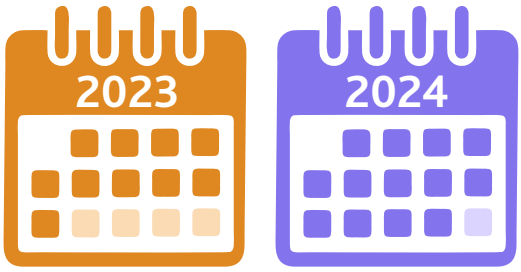
2023: **über 2,1 Mio**
2024: **über 2,28 Mio**

WEBSEITENBESUCHE



ENTLEIHUNGEN
2023: **252.246**
2024: **190.517**

KULTURELLE VERANSTALTUNGEN
2023: **30** 2024: **51**



BIBLIOTHEKSBESUCHE
2023: **83.847** 2024: **93.362**

Ergänzungsbücherei und Medienkisten	**2023**	**2024**
Bestand der Ergänzungsbücherei	161.495	154.155
Entliehene Medien der Ergänzungsbücherei	106.167	99.834
Die Ergänzungsbücherei nutzende Institutionen*	426	455

Onleihe-Verbund Rheinland-Pfalz	**2023**	**2024**
Anzahl der beteiligten Bibliotheken	91	96
Ausleihen an E-Medien	1.976.895	2.137.984

Förderung mit Landesmitteln (inkl. kirchliche Büchereien)	**2023**	**2024**
mit Landesmitteln geförderte Projekte	259	262

Fortbildungen und andere Veranstaltungen	**2023**	**2024**
Fortbildungsveranstaltungen/Schulungen	74	63
Teilnehmende an Fortbildungsveranstaltungen	1.552	1.535

Landesweite Sprach- und Leseförderaktionen	**2023**	**2024**
verteilte Sprach- und Lesefördermaterialien	943.904	930.731

Gemeinsamer Internetkatalog ÖBs und SBs in RLP	**2023**	**2024**
Teilnehmende Institutionen am Internetkatalog	176	176
Nachgewiesene Bände im Internetkatalog	3.470.909	3.419.911

VERNETZUNG

Abb.: Shutterstock / Postpie

VERNETZUNG

In einer immer stärker vernetzten Gesellschaft ist Zusammenarbeit ein entscheidender Erfolgsfaktor. Das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz setzte daher auch in den Jahren 2023 und 2024 konsequent auf den Ausbau und die lebendige Pflege seiner Netzwerke. Diese gezielte Vernetzung stärkt nicht nur die Bibliothekslandschaft im Land, sondern eröffnet zugleich neue Räume für Innovation, Dialog und gesellschaftliche Teilhabe.

Engagement in Gremien und Fachgruppen

Ein zentraler Bestandteil dieser Arbeit ist die Mitwirkung in zahlreichen Gremien, Arbeitsgruppen und Verbänden. Mit einer Präsenz in mehr als 70 Gremien bringt das LBZ seine Expertise ein, gestaltet Entwicklungen in der Bibliotheksarbeit aktiv mit und bleibt stets am Puls neuer Trends und Anforderungen. Dieser fachliche Austausch auf regionaler und überregionaler Ebene ermöglicht es dem LBZ, Entwicklungen frühzeitig aufzugreifen, aktiv an der Weiterentwicklung bibliothekarischer Standards mitzuwirken und innovative Impulse für die Branche zu setzen.

Zur Gremienarbeit zählen beispielsweise

- die Mitarbeit in den Beiräten für das öffentliche und für das wissenschaftliche Bibliothekswesen in RLP,
- die Zusammenarbeit mit bibliothekarischen Verbänden und diversen Verbünden (Verein Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare, Deutscher Bibliotheksverband, Berufsverband Information Bibliothek e.V.).

Zur Fachgruppenarbeit zählen beispielsweise

- die Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Vereinen (Ausbildertreffen Rheinland-Pfalz, Fachstellenkonferenz der Bibliotheksfachstellen in Deutschland, KEK-Netzwerk der Landesexpert(innen) für Bestandserhaltung, AG Informationskompetenz in Rheinland-Pfalz und Saarland, AG Regionalbibliotheken, AG Regionalbibliographie, International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres / Ländergruppe Deutschland e.V.).

Kooperationen: Gemeinsam mehr erreichen

Ob bei Veranstaltungen, Projekten oder Fortbildungen – viele Angebote des LBZ entstehen in enger Zusammenarbeit mit Partnern aus Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft. Diese Kooperationen bündeln Ressourcen, schaffen Synergien und ermöglichen Vorhaben, die allein nicht realisierbar wären. So wurden in den Jahren 2023 und 2024

gemeinsam mit zahlreichen Institutionen, Vereinen und Organisationen vielfältige Projekte umgesetzt.

- Diakonisches Werk des evang. Kirchenkreises Koblenz
- Evangelische Kirche der Pfalz
- Hambach Gesellschaft für historische Forschung und politische Bildung e.V.
- Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde
- Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- Kompetenznetzwerk Grundbildung und Alphabetisierung RLP
- Landespolizeiorchester RLP
- Landeszentrale für Umweltaufklärung
- Literarischer Verein der Pfalz
- Mittelrhein Museum Koblenz
- Pfälzische Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften
- Rotary Club Speyer
- Stadt Speyer
- Stiftung Buchkunst
- Struktur- und Genehmigungsdirektions Süd
- taw - Theater am Werk Koblenz
- UNESCO Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen
- Universität Koblenz
- Verbrannte Orte e.V.
- Volkshochschulen Koblenz, Speyer und Rhein-Pfalz-Kreis

Digitale Netzwerke: Kommunikation in sozialen Medien

Die Bedeutung digitaler Kommunikationskanäle bleibt für die Netzwerkarbeit des LBZ weiterhin hoch. Über Facebook, Newsletter und YouTube pflegt das LBZ den direkten Austausch mit seinen Nutzerinnen und Nutzern sowie der Fachöffentlichkeit. Die sozialen Medien ermöglichen es, Veranstaltungen zu bewerben, Projekte sichtbar zu machen und aktuelle Themen niedrigschwellig zu kommunizieren. So konnte das LBZ seine digitale Reichweite in den Jahren 2023 und 2024 weiter ausbauen und den Dialog über die Landesgrenzen hinaus intensivieren.

Freunde und Förderer

Die Arbeit des LBZ wird möglich durch die Unterstützung zahlreicher Institutionen, Vereine und Sponsoren, die in den Jahren 2023 und 2024 wertvolle Beiträge geleistet haben. Ihnen gilt unser besonderer Dank.

- Buchhandlung Heimes
- Buchhandlung Reuffel
- Debeka Krankenversicherung
- Evangelische Kirche der Pfalz
- Hambach Gesellschaft für historische und politische Bildung e.V.
- Literarischer Verein der Pfalz
- Rotary Club Speyer
- Stadt Speyer

MEDIEN & PRESSE

MEDIEN & PRESSE

Das Landesbibliothekszentrum vermittelt seine Angebote zum einen über die eigenen Kanäle und Online-Plattformen. Dazu zählen gedruckte und elektronische Informations- und Werbemittel sowie die Webseite und Social Media-Auftritte.

Ein weiterer wichtiger Baustein der Öffentlichkeitsarbeit im LBZ ist eine kontinuierliche Pressearbeit. Anlässe sind vor allem die Bekanntmachung von Angeboten, Bewerbung von Veranstaltungen sowie Information über landesweite Leseförderaktionen und weitere Aktivitäten, wie z. B. der Erwerb von historischem und regionalem Schriftgut im Rahmen des Sammlungsauftrags.

Herausgegebene Publikationen 2023/24:

- Fachzeitschrift "bibliotheken heute" (jeweils zwei Ausgaben pro Jahr)
- Jahresbericht des LBZ 2021/22
- Diverse Flyer (z. B. "Die Rheinische Landesbibliothek / Die Pfälzische Landesbibliothek / Die Landesbüchereistelle stellt sich vor")
- Broschüre "Buch, Tablet & Co."
- Fachzeitschrift LIES (Nr. 40 und 41)
- Handreichung "Das LBE-Notfallset"
- LBE-Newsletter (fünf Ausgaben)
- BibInfoRLP (neuer Newsletter der Landesbüchereistelle ab August 2024, fünf Ausgaben)

Pressearbeit und mediale Präsenz

Die Pressestelle informierte 2023/24 mit rund 110 Pressemeldungen über die Arbeit des LBZ. Besondere mediale Aufmerksamkeit erzielten u. a. folgende Ereignisse:

- Präsentation des LBE-Notfallsets im Februar 2023 zum Schutz von Kulturgut in Rheinland-Pfalz mit Medienecho in der regionalen und nationalen Presse (u. a. dpa, Rhein-Zeitung, Trierischer Volksfreund, Allgemeine Zeitung Mainz) bis hin zum Hörfunk (SWR 4, Antenne KO), SWR-Fernsehnachrichten, dazu Facebook und Twitter.
- Neueröffnung des modernisierten Lesesaals der Rheinischen Landesbibliothek im Juni 2023 mit Berichterstattung im TV (SWR), Hörfunk

(SWR1/4, Antenne Koblenz, RPR) und in der Presse (dpa, Rhein-Zeitung).

- Pressekonferenz im Juli 2023 zur Rettung der aus dem Jahr 1858 stammenden Gründungsurkunde des Heilbades Bad Neuenahr mit Kulturministerin Katharina Binz und zahlreichen internationalen Restaurations-Expertinnen und Kommunalvertretern.
- Bundesweites „edoweb"-Symposion am 1./2. Juli 2024 zum Thema Webarchivierung im LBZ Koblenz (u. a. eigener Artikel der Rhein-Zeitung)
- Neu eingeführtes Angebot „Lernpause mit Pfötchen" ab Juli 2024 im LBZ Koblenz mit dem pädagogischen Begleithund „Little Joe" mit diversen Presseterminen vor Ort (u. a. durch dpa, ARD, SWR, Deutsche Welle) sowie einer breiten Berichterstattung auf allen Kanälen.

Moderner, informativer, übersichtlicher – erneuerte Webseite des LBZ

Im Zuge eines neuen Designs für Webauftritte des Landes RLP hat das LBZ seinen Webauftritt grundlegend überarbeitet und neu strukturiert. Mit der neuen Navigation sind Informationen und Angebote für die verschiedenen Zielgruppen noch besser und zielgerichteter auffindbar. Auf der Startseite geblieben ist die direkte Suche in den Beständen der LBZ-Bibliotheken über den „LBZ-Katalog PLUS". Neu ist ein thematischer Einstieg zu den Angeboten über „Themenschwerpunkte".

Die Webseite ist für die Nutzung an mobilen Endgeräten optimiert und erfüllt Vorgaben der Barrierefreiheit.

Expertise in Fachpublikationen

Die Veröffentlichung von Beiträgen in Fachzeitschriften ist eine weitere Möglichkeit, um über die eigene Arbeit zu informieren. Erschienen sind in den Jahren 2023/24 diverse Beiträge u. a. in den bibliothekarischen Fachveröffentlichungen "Bibliotheksdienst", "BuB" (Forum Bibliothek und Information), "Pro Libris" sowie "ZfBB" (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie) sowie in Fachnewslettern.

HÖHEPUNKTE 2023/24

HÖHEPUNKTE 2023/2024

2023

FEBRUAR

Landesstelle Bestandserhaltung in Rheinland-Pfalz übergibt „Notfallset“ an Bibliotheken, Archive und Museen

„Die neun Nationalen Naturlandschaften Rheinland-Pfalz“. Ausstellung im LBZ Speyer

APRIL

„Verbrannte Orte – Bücherverbrennung 1933 in Deutschland“. Ausstellung im LBZ Speyer

Nachlass des Andernachers Verlegers und Schriftstellers **Fritz Werf** ans LBZ Koblenz übergeben

„Alle Macht dem König!: Die Reichsinsignien – Zeichen der Herrschaft im römisch-deutschen Königreich“. Vortrag von Alexander Thon im LBZ Koblenz

„Zeitenreise mit dem Holzbläserquintett des Landespolizeiorchesters“. Bibliothekskonzert im LBZ Speyer

JUNI

LBZ Koblenz präsentiert sich nach Umbau offen und modern

Stadtradeln: LBZ Koblenz und Speyer für guten Zweck auf dem Fahrrad unterwegs

„Schreiben wie Agatha Christie“. Schreibworkshop mit Jasna Mittler im LBZ Koblenz

JULI

„Aus unserer Schatzkammer“. Ausstellung im LBZ Koblenz

AUGUST

LBZ ewirbt wertvolle **Briefsammlung von Mathilde von Unruh**

Lesung über den Journalisten und Buchautor Alfons Paquet von Stephan Schäfer im LBZ Koblenz

SEPTEMBER

LBZ erhält **Teilnachlass des Komponisten Josef Buschmann**

Schauspiel mit Gedichten und Liedern von Ferdinand Freiligrath im LBZ Koblenz

OKTOBER

„**Wie das Leben in Zweibrücken und Umgebung um das Jahr 1560 aussah”.** Buchvorstellung und Vortrag von Dr. Bernhard Bonkhoff in Zweibrücken

„Lesen und Schreiben öffnet Welten“. Ausstellung im LBZ Koblenz

„Que(e)rgelesen 2023". Diskussionsrunde queerer Literatur im LBZ Koblenz

„Saufen für den Führer! - Das Weindorf Koblenz im Dritten Reich". Vortrag von Dr. Christof Krieger im LBZ Koblenz

NOVEMBER

„Inspiration und Hommage – Historische Einbände aus dem LBZ treffen auf Werke der Kunstbuchbinderin Jeanette Koch". Ausstellung im LBZ Speyer

„Dyslexie: Der Kampf mit den Buchstaben". Filmvorführung im LBZ Koblenz

„Herbert Holzing - Facetten eines Künstlers". Ausstellung im LBZ Koblenz

„Kuss und Umarmung, Deine Hildegard von Bingen". Vortrag von Cordula Sauter im LBZ Koblenz

Bücherbasar im LBZ Koblenz

DEZEMBER

Kulturministerin Binz eröffnet **Adventsaktionen „Dezembergeschichten" und „Adventskalender"** in Sprendlingen-Gensingen

„Bücher ohne sieben Siegel". Ausstellung im Mittelrhein-Museum Koblenz

„Der Kaiseraltar in Maria Laach: Ein untergegangenes Hauptwerk der wilhelminischen Kunst". Vortrag von Prof. Dr. Wolfgang Schmid im LBZ Koblenz

„Die schönsten deutschen Bücher 2023". Ausstellung im LBZ Speyer

LBZ erwirbt **Briefsammlung des Schriftstellers Jakob Kneip**

2024

JANUAR

Neues Angebot im LBZ: **utb elibrary**

FEBRUAR

Webrelaunch: LBZ präsentiert neue Webseite

„Fremd bin ich eingezogen". Filmabend im LBZ Koblenz

„Eine Gegend wie ein Dichtertraum". Ausstellung im LBZ Koblenz

MÄRZ

„Aus dem Schatten ins Licht – Starke Frauen in 1000 Jahren Pfälzer Geschichte". Wanderausstellung im LBZ Speyer

Neues Angebot im LBZ: **Zugang zur Kohlhammer eLibrary**

„Inspiration und Hommage: Einbände vom 15. bis 21. Jahrhundert". Ausstellung im LBZ Koblenz
„Literarischer Nachwuchs aus der Region". Lesung im LBZ Speyer

APRIL

Bibliothekskonzert mit dem Miriam Ast Trio im LBZ Speyer

„Lesewiese" ein neues Ausleihangebot in der Ergänzungsbücherei

„Mathilde Hitzfeld – eine Pfälzer Revolutionärin". Vortrag von Dr. Regine Heilmann im LBZ Speyer

JUNI

„LBZ on tour" LBZ macht mit beim Stadtradeln

„Was macht der Hund in der Schule?". Vortrag von Beate Lambrecht im LBZ Koblenz

„Der Menschheit Würde ist in eure Hand gegeben". Szenische Lesung im LBZ Koblenz

„Anna von Jülich-Kleve-Berg in ihren Briefen". Ausstellung im LBZ Zweibrücken

JULI

Vorlese-Sommer und Lesesommer-Eröffnung mit Dorothée Rhiemeier in Grünstadt

„20+ Jahre Webarchivierung in Rheinland-Pfalz". Jubiläumsveranstaltung im LBZ Koblenz
„Das Mittelrheintal – zur Biodiversität einer Kulturlandschaft". Vortrag von Prof. Dr. Eberhard Fischer im LBZ Koblenz

Veranstaltungsreihe zum „Book of Kells"

- Ausstellung „Von Engeln geschrieben: Das Book of Kells" im LBZ Koblenz
- Literarisches Konzert im LBZ Koblenz
- Vortrag „Das Königsbuch der Karolinger" von Oliver Teufer
- Konzert „Katzenmusik – die fröhlichen Katzen von Iona" im LBZ Koblenz

AUGUST

Lernpause mit Pfötchen im LBZ Koblenz

SEPTEMBER

„Auf dem Weg zur modernen Demokratie". Ausstellung im LBZ Koblenz

„Demokratiefrühlung". Vortrag von Volker Gallé im LBZ Koblenz

„Einigkeit und Recht und Freiheit". Theaterstück im LBZ Koblenz

OKTOBER

Neue Bibliothekssoftware im LBZ

„500 Jahre evangelisches Gesangbuch". Ausstellung im LBZ Speyer

„Westeuropäische Afrikareisende in der frühen Neuzeit". Ausstellung im LBZ Speyer

„Herzog Johann I. von Pfalz-Zweibrücken und der Zweibrücker Katechismus von 1588". Vortrag von Dr. Bernhard Bonkhoff im LBZ Zweibrücken

Projekt „Lernpause mit Pfötchen" startet erneut im LBZ Koblenz

„Que(e)rgelesen 2024". Diskussionsrunde queerer Literatur im LBZ Koblenz

„Das Hambacher Fest und die politische Kultur der preußischen Rheinprovinz". Vortrag von Dr. Katharina Thielen im LBZ Koblenz

NOVEMBER

6. Schulbibliothekstag Rheinland-Pfalz

LBZ Koblenz erwirbt **Sammlung historischer Festungspläne**

Längere Öffnungszeiten am Samstag im LBZ Koblenz

„Wir lachten oft und gern". Lesung von Harald Orth im LBZ Koblenz

Bücherbasar im LBZ Koblenz

Abschlussvortrag des Brentano-Kolloquiums im LBZ Koblenz

„Zwischen zwei Welten: Arno Rheinfrank". Ausstellung im LBZ Speyer

„Zwischen Kreuz und Halbmond". Vortrag mit Nevfel Cumart im LBZ Koblenz

DEZEMBER

Start der **Vorleseaktionen 2024 „Dezembergeschichten" und „Adventskalender"** mit Kulturministerin Binz

„Die schönsten deutschen Bücher 2024". Ausstellung im LBZ Speyer

Podiumsdiskussion in Mainz: 20 Jahre Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz

AUSBLICK AUF 2025

Wenn der Jahresbericht 2023/24 erscheint, ist ein großer Teil des Jahres 2025 bereits vergangen, so dass ein recht präziser Ausblick möglich ist.
Konkret stehen u. a. folgende Themen und Vorhaben an:

- Migration der Bibliothekssoftware der Landesbüchereistelle,
- Erweiterung des digitalen Angebotes durch neue Verbundangebote,
- Vorprüfungen von Bibliotheksgesetz, Durchführungsverordnung und Verwaltungsvorschrift mit dem Ziel einer bedarfsgerechten Aktualisierung,
- Implementierung des Bibliotheksentwicklungsplanes in die Arbeit des LBZ,
- Weiterentwicklung der Strategie „LBZ 2025“,
- Teilnahme an der bundesweiten Aktion „Nacht der Bibliotheken“ und am „RLP-Tag“ – beide Großveranstaltungen fanden bereits statt und verliefen höchst erfolgreich,
- Intensivierung der Fachkräftegewinnung,
- Implementierung von KI-Anwendungen.

Fragt man eine KI (im Juli 2025 von der Unterzeichnerin mit AI ausprobiert), wie das LBZ im Jahr 2030 aussehen wird, erhält man folgende Antwort: „Das LBZ wird in fünf Jahren weiter gewachsen und digitalisiert sein …“ - eine Aussage, der aus fachlicher Sicht aufgrund der Anforderungen an das LBZ nicht zu widersprechen ist.

Eine große Herausforderung bleibt weiterhin die gesetzlich vorgeschriebene Erhaltung des schriftlichen kulturellen Erbes des Landes RLP. Das LBZ und die Landestelle Bestandserhaltung sind dafür zwingend mit den erforderlichen Ressourcen auszustatten. Die Platzfrage in den sehr gefüllten Magazinen des LBZ ist mit größter Dringlichkeit zu beantworten, denn auch in den letzten Jahren musste das LBZ gemäß seiner Verpflichtung mehrere wertvolle Sammlungen übernehmen; weitere Anfragen diese Art haben das LBZ längst erreicht.

Um weiterhin seine Aufgaben erfüllen und die gesellschaftlichen sowie technologischen Herausforderungen meistern zu können, wird die Unterstützung aus der Politik auch zukünftig notwendig bleiben – für das LBZ und alle Bibliotheken im Land. Verlässliche Investitionen in Bibliotheken als zentrale Bildungseinrichtungen, vor allem in das Personal, sind für das Land die entscheidende Investition in die Zukunft.

Dr. Annette Gerlach

RheinlandPfalz
LANDESBIBLIOTHEKSZENTRUM

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz
Bahnhofplatz 14
56068 Koblenz

Post@lbz.rlp.de
www.lbz.rlp.de